

Das Münchner Wetter 2021

Außergewöhnlich gewöhnlich

Text: **Britta Heiles, Tabellen und Grafiken: Britta Heiles, Sarah Lenk**

Erstmals seit 2013 ist 2021 mit 9,7 Grad Celsius unter dem Referenzwert von 10,1 Grad Celsius

Im Jahr 2021 war es in München durchschnittlich 9,7 Grad Celsius warm. Anders als in den sieben vorangegangenen Jahren blieb damit die durchschnittliche Temperatur unter dem Referenzwert von 10,1 Grad Celsius. Dieser Wert wird als „langjähriges Mittel auf Basis der Münchner Messwerte der Jahre 1991 bis 2020“ (Abkürzung: lJhrM) bezeichnet. Diese durchschnittlichen Wetterdaten, die nicht nur die Temperatur, sondern auch Niederschläge oder die Sonnenscheindauer erfassen, werden den Zahlen des Jahres 2021 gegenübergestellt, um festzustellen, ob es Besonderheiten gab.

Seit 1771 wird in München das Wetter an zahlreichen Wetterstationen aufgezeichnet. Diese Wetterstationen wechselten jedoch im Laufe der Zeit wegen unterschiedlichen Gründen mehrmals den Standort. In diesem Artikel werden nur die Werte der Wetterstation München-Stadt des Deutschen Wetterdienstes (Abkürzung: DWD) betrachtet¹⁾. Dabei gilt zu beachten, dass Abweichungen zu Angaben in früheren Veröffentlichungen möglich sind.²⁾

Der DWD meldet für das Jahr 2021 bundesweit eine durchschnittliche Temperatur von 9,1 Grad Celsius, was eine Abweichung von -0,2 Grad Celsius gegenüber dem lJhrM entspricht. Mit 8,5 Grad Celsius war es im Freistaat Bayern etwas kühler als im Bundesvergleich. Insbesondere ein Monat stach in Bayern hervor; es war der frostreichste April seit 1938.

Die größte absolute Abweichung von dem monatlich betrachteten langjährigen Mittelwert zeigte sich im Mai mit einer durchschnittlichen Temperatur von 11,3 Grad Celsius, was gegenüber dem Referenzwert um drei Grad Celsius zu kalt war, siehe Grafik 1. Insgesamt gab es nur vier Monate, deren Temperaturen über dem lJhrM lagen, im Vorjahr waren es dagegen neun gewesen. Die größte positive Abweichung gab es dabei im Februar mit einer Differenz von zwei Grad Celsius.

Juni ist der wärmste Monat des Jahres

Wie im Jahr 2019 war der Juni der wärmste Monat des Jahres 2021 mit einer Durchschnittstemperatur von 19,7 Grad Celsius. Damit konnte kein Monat die 20-Grad-Marke knacken. Auf dem zweiten Platz folgt der Juli mit 18,8 Grad Celsius und erst auf dem dritten Rang der August mit 17,3 Grad Celsius. Der höchste Tagesmittelwert 2021 wurde am 19.06. mit 25,8 Grad Celsius gemessen. Auf dem zweiten und dritten Rang liegen die aufeinanderfolgenden Tage 13. und 14. August mit 25,0 und 24,7 Grad Celsius. Die höchste Maximaltemperatur wurde am 18. Juni mit 32,3 Grad Celsius gemessen, was ihn somit zum heißesten Tag des Jahres macht. Tatsächlich teilen sich die beiden umliegenden Tage, der 17. und 19. Juni mit 31,6 Grad Celsius den zweiten Rang.

Januar 2021 kältester Monat

Mit einer durchschnittlichen Temperatur von 0,4 Grad Celsius war der Januar der kälteste Monat des Jahres 2021. Auf Platz zwei folgt der Dezember mit einer Temperatur von 3,1 Grad Celsius im Durchschnitt. Im viel zu warmen Vorjahr betrug die niedrigste durchschnittliche Temperatur noch 2,2 Grad Celsius (Dezember 2020). Der geringste Durchschnittswert pro Tag wurde überraschenderweise

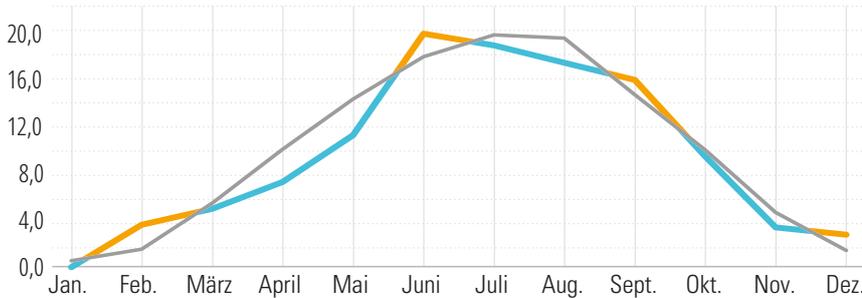
¹⁾ Die Wetterstation München-Stadt wechselte im Jahr 1997 ihren Standort in die Helene-Weber-Allee in München und wurde davor als Wetterstation München (Bavariaring) nach dem ehemaligen Standort bezeichnet.

²⁾ In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Amtes wurden die seit 1771 im Amt gespeicherten Daten verwendet. Jene Daten stammen erst seit 1998 von der Wetterstation München-Stadt. Für diesen Artikel wurden alle Daten verwendet, die der DWD seit 1955 von der Wetterstation München-Stadt bereitstellt. Prozessoptimierungen haben zusätzlich Rundungsdifferenzen verringert. Für 1997 liegt keine Summe der Sonnenscheinstunden der Wetterstation München-Stadt vor.

im Februar erfasst. Am 11. Februar wurde eine mittlere Temperatur von -7,9 Grad Celsius erreicht. Das geringste Tagesminimum wurde zwei Tage später am 13. Februar mit -11,3 Grad Celsius gemessen. Vom 11. bis 14. Februar wurden durchgehend Tagesminima unter -10 Grad Celsius erreicht. Zum Vergleich: Die Temperatur des kältesten Tages des Jahres 2020 lag bei nur -4,9 Grad Celsius.

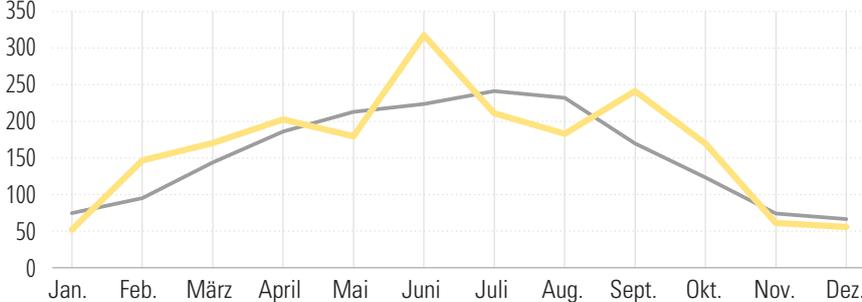
Mittlere Lufttemperatur 2021 in °C

Grafik 1



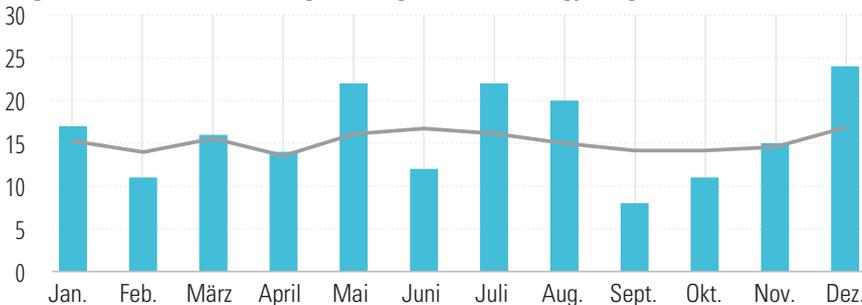
Sonnenscheindauer 2021 in Stunden

Grafik 2



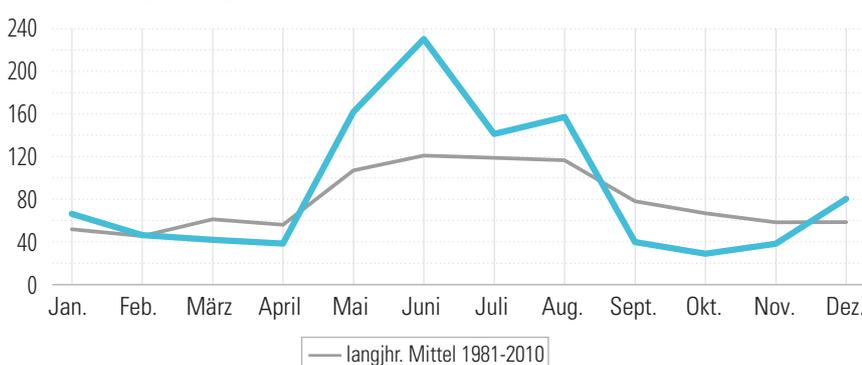
Tage 2021 mit Niederschlag im Vergleich zum langjährigen Mittelwert

Grafik 3



Niederschlagsmenge 2021 in mm

Grafik 4



Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München, Klimastation München-Stadt, Helene-Weber-Allee.
© Statistisches Amt München

Eis- und Frosttage

83 Frosttage in München

Frosttage sind Tage, an denen die niedrigste Lufttemperatur des Tages weniger als 0 Grad Celsius beträgt. Für Eistage muss zusätzlich das Tagesmaximum unter dem Gefrierpunkt liegen. In München wurden 2021 insgesamt 83 Frosttage gezählt. Das sind zehn Tage mehr als nach dem lJhrM zu erwarten gewesen wäre. Dieser liegt bei 73 Frosttagen. Mit nur 32 Frosttagen ist 2014 das Jahr mit den wenigsten Frosttagen, während das Jahr 1955 mit ganzen 116 Frosttagen weiterhin Spitzenreiter bleibt.

Weniger Eistage als zu erwarten gewesen wäre

Während 2020 nicht ein einziger Eistag gezählt werden konnte, zeigte sich 2021 von seiner etwas eisigeren Seite. Insgesamt wurden 12 Tage registriert, an denen das Tagesmaximum den Gefrierpunkt nicht überschritt. Gemessen an dem langjährigen Mittel von 19,5 Eistagen ist dieser Wert immer noch sehr niedrig. Daher sichert sich das Jahr 2021 Platz 9 in den Top Ten der Jahre mit den wenigsten Eistagen. Die meisten Eistage gab es 1963, als 60 Tage dieser Kategorie zugeordnet wurden.

Der April war so frostig wie zuletzt 1958

Insbesondere der Januar zeigte mit 27 Frosttagen und 6 Eistagen seine kalte Schulter. Nach dem lJhrM wären 19,4 Frosttage zu erwarten gewesen. Auch der März und der April boten mit 14 bzw. 8 Frosttagen besonders kalte Temperaturen (lJhrM: März: 9,4, April: 1,6 Tage). Zuletzt hatte es in München 1958 acht Frosttage im April gegeben. Der Februar und Dezember zeigten sich dagegen eher zurückhaltend. Von den zu erwartenden 16,4 beziehungsweise 17,2 Frosttagen kamen nur 12 beziehungsweise 13 zustande.

Heiße Tage, Sommertage und warme Tage

Mit 9 Hitzetagen unter dem langjährigen Mittelwert

Beträgt an einem Tag die höchste Temperatur 30 Grad Celsius oder mehr, so zählt dieser Tag zu den sogenannten Hitzetagen oder heißen Tagen. Nach dem lJhrM gibt es pro Jahr 12 davon. Während das Jahr 2020 mit 11 heißen Tagen bereits unter dem Durchschnitt lag, überschritt im Jahr 2021 das Thermometer nur an insgesamt 9 Tagen die 30 Grad Celsius Grenze. Damit schafft es das Jahr 2021 nicht auf eine Top-Ten-Platzierung der Jahre mit den meisten heißen Tagen. Platz 1 wurde 2015 mit sage und schreibe 33 heißen Tagen erreicht.

10 Sommertage weniger als noch 2020

Als Sommertage werden Tage mit einem Tagesmaximum von mindestens 25 Grad Celsius bezeichnet. Nach dem lJhrM werden jährlich 53,3 Tage zu dieser Kategorie gezählt. Genau wie bei den heißen Tagen bleibt das Jahr 2021 unter den zu erwartenden Werten. Insgesamt 49 Tage können zu Sommertagen gezählt werden und somit 10 Tage weniger als noch im Jahr zuvor. Von den 49 Sommertagen lagen 20 im Juni und nur 8 im August.

Erreicht die Maximaltemperatur an einem Tag 20 Grad Celsius oder mehr, bezeichnet man ihn als sogenannten warmen Tag. Die Jahre 2019 und 2020 erreichten mit 129 bzw. 128 Tagen Platz vier und fünf der Jahre mit den meisten warmen Tagen. Davon ist das Jahr 2021 allerdings weit entfernt. Insgesamt wurden nur 106 warme Tage gezählt.

Sonnenschein und Niederschläge

Platz 8 der meisten Sonnenstunden seit 1955

Seit 1955 wurden die wenigsten Sonnenstunden im Jahr 1987 mit 1451 Stunden gemessen. Die meisten gab es dagegen 2003 mit 2171 Stunden. Der langjährige Mittelwert beträgt rund 1843 Stunden. 2020 verwöhnte die Sonne die Münchner*innen noch mit 2156 Stunden überdurchschnittlich viel und erreichte Platz zwei im Ranking. 2021 zeigte sich die Sonne dagegen mit 1990 Stunden Sonnenschein etwas schüchterner, belegte aber dennoch Platz 8 in den Top Ten, siehe Grafik 2, Seite 41. Insbesondere der Juni zeigte sich besonders großzügig und sammelte ganze 318 Stunden Sonnenschein.

Laut des lJhrM wären dagegen nur 224 Stunden zu erwarten gewesen. Somit schien sie ganze 42 Prozent mehr. Nach einem ungewohnt sonnenarmen Juli (211 Sonnenstunden) und August (183 Sonnenstunden) konnte der September mit überdurchschnittlich viel Sonnenschein von 241 Stunden (Referenzwert 170 Stunden) München erhellen.

Das größte prozentuale Plus zum Referenzwert wies jedoch kein Sommermonat auf. Ganze 54 Prozent mehr Sonnenstunden schenkte uns der Februar mit 147 statt üblichen 95 Stunden. Am dunkelsten war es dagegen im Januar.

Die 52 Stunden Sonne lagen 30 Prozent unter dem zu erwartenden Wert von 75, was ihn auch zu dem Monat mit der größten negativen prozentualen Abweichung vom Sollwert macht. Von den 12 Monaten übertrafen insgesamt 6 den Referenzwert und spendeten der Münchner Bevölkerung mehr Sonne als durchschnittlich.

Besonders wenige Sonnenstunden im Januar

In München ist laut dem lJhrM an insgesamt 182 Tagen mit Regen zu rechnen. Theoretisch müsste also an jedem zweiten Tag im Jahr die Regenjacke oder der Regenschirm ein wichtiger Begleiter sein. Während 2020 mit 151 Tagen noch auf den 3. Platz der Jahre mit den geringsten Tagen an Niederschlag rutschte, war das Jahr 2021 mit 192 Niederschlagstagen wesentlich ausgeglichener. Spitzenreiter war der Dezember mit 24 Tagen, wobei nach dem Referenzwert Niederschlag nur an 17 Tagen zu erwarten gewesen wäre. Den 2. Platz teilen sich der Mai und der Juli mit jeweils 22 Niederschlagstagen. Dagegen waren nur 8 Tage im September von Niederschlag betroffen, siehe Grafik 3, Seite 41.

10 Regentage mehr als nach dem langjährigen Mittelwert

Die im Jahr 2021 gefallene Niederschlagsmenge von 1 071 mm liegt deutlich über dem lJhrM von 940 mm pro Jahr. 2020 waren 963 mm an Niederschlägen gemessen worden. Die höchste Niederschlagsmenge wurde 2021 jeweils am 22. und 23. Juni mit 46 mm gemessen. Auch der 5. Juni erreichte noch eine Niederschlagsmenge von 40 mm. An dieser Stelle überrascht es nur wenig, dass der Juni mit 230 mm auch der Monat mit dem meisten Niederschlag insgesamt war. Das lJhrM liegt bei 121 mm, siehe Grafik 4, Seite 41. Der Oktober verblüffte mit einer besonders niedrigen Niederschlagsmenge von 29 mm. Der Referenzwert liegt in diesem Monat bei 67 mm. Tendenziell wiesen die warmen Monate im Jahr 2021 eine höhere Niederschlagsmenge auf, als zu erwarten gewesen wäre. Während die Monate Mai bis August zum Teil deutlich über den Referenzwerten liegen, zeigten sich die restlichen Monate eher zurückhaltend bei der Niederschlagsmenge. Lediglich die Niederschlagsmengen von Januar und Dezember sind ebenfalls über dem Referenzwert.

2020 ging mit zwei Schneetagen und 2 cm an Schnee als das Jahr mit den wenigsten Schneetagen und der geringsten Menge an Schnee in die Geschichte ein. Unter einem Schneetag versteht man den Tag, an welchem 24 Stunden lang ausschließlich Schnee gefallen ist. Die 39 Schneetage im Jahr 2021 entsprachen dagegen genau dem lJhrM. Mit 19 Schneetagen war der Januar Spitzenreiter, 7 gab es im Dezember, aber auch im Februar blieben noch 5 Tage, um den Schnee zu genießen. Ungewöhnlich waren dagegen die 4 Schneetage im April. So viele Schneetage in diesem Monat gab es zuletzt 1996.

Insgesamt 39 Schneetage

Ausgewählte Klimawerte des Jahres 2021 im langjährigen Vergleich ¹⁾

Table 1

Rang	Aufzeichnungen ab 1955										Aufzeichnungen ab 1956 ²⁾	
	höchste durchschnittliche Temperatur		die meisten heißen Tage (Tagesmaximum 30 °C oder höher)		die meisten Sommertage (Tagesmaximum 25 °C oder höher)		die wenigsten Frosttage (Tagesminimum unter 0 °C)		die wenigsten Eistage (Tagesmaximum unter 0 °C)		die meisten Stunden Sonnenschein	
	Jahr	°C	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Stunden
1	2018	11,4	2015	33	2003	88	2014	32	2020	0	2003	2 171
2	1994	11,2	2003	31	2018	87	1994	43	1974	1	2018	2 166
3	2014, 2015	11,1	2017	21	2019	67	1974	51	2014	3	2020	2 156
4	2019, 2020	11,0	1994	19	2017	65	2007	52	2015	5	2011	2 085
5	2000, 2007	10,6	2006, 2019	18	2015	63	2002	53	1989, 2008	7	2019	2 013
6	1992, 2002, 2011	10,5	1992, 2013	17	2012	61	2000	54	1988, 2000, 2016	8	1959	2 005
7	2016, 2017	10,4	2018	16	2020	59	1992	58	1990, 1994	10	2006	1 998
8	1990, 2003	10,3	2010	14	2011	58	1990, 2020	62	1975, 2019	11	2021	1 990
9	2008, 2012	10,2	1983, 1998, 2012	13	1983, 2016	57	2019	63	2021	12	2007	1 986
10	1983, 1989, 1998	10,1	1964	12	1994	56	1979, 2016	64	1999, 2007, 2018	15	2015	1 981
... letzter Rang	1956	7,3	1956, 1960, 1978, 1997	0	1984	18	1955	116	1963	60	1987	1 451

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München, Klimastation München-Stadt, Helene-Weber-Allee.

¹⁾ Abweichungen zu Angaben in früheren Veröffentlichungen sind möglich. In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Amtes wurden die seit 1771 im Amt gespeicherten Daten verwendet. Jene Daten stammen erst seit 1998 von der Wetterstation München-Stadt. Für diese Übersicht wurden alle Daten verwendet, die der DWD seit 1955 von der Wetterstation München-Stadt bereitstellt. Prozessoptimierungen haben zusätzlich Rundungsdifferenzen verringert.- ²⁾ Für das Jahr 1997 ist kein Wert verfügbar. © Statistisches Amt München



Januar: Etwas zu kalt, 19 Tage Schneedecke und wenig Sonne

Das Jahr startete im Januar mit einer mittleren Temperatur von 0,4 Grad Celsius. Gemessen am lJhrM war es um 0,5 Grad Celsius zu kalt. Die Temperaturen im Januar erreichten Werte zwischen -7,9 und 14,5 Grad Celsius. Dabei gab es insgesamt 27 Frosttage und 6 Eistage. An insgesamt 19 Tagen war München in eine Schneedecke gehüllt. Zur Erinnerung, im Vorjahr gab es keinen einzigen Tag mit Schneedecke. Die Sonne war dagegen besonders zurückhaltend. Es wurden nur 52 Sonnenstunden gemessen, das sind 23 Stunden weniger als nach dem lJhrM.



Februar: Besonders sonnig und etwas zu warm

Der Februar 2021 war ein besonders sonniger Monat. Statt durchschnittlich 95 Stunden im lJhrM lag die Sonnenscheindauer mit 147 Stunden deutlich darüber. Die Niederschlagsmenge von 46 mm entsprach genau dem lJhrM. Die mittlere Temperatur war mit 3,9 Grad um 2,0 Grad höher als zu erwarten war. Neben den 12 Frosttagen wurden sogar 4 Eistage und 5 Tage mit Schneedecke gezählt. Bemerkenswert ist aber die enorme Temperatur-Spannweite im Februar: Am 11. Februar wurde eine Durchschnittstemperatur von -7,9 Grad Celsius gemessen, am 26. Februar waren es schon +10,9 Grad Celsius. Am 25. Februar wurde sogar ein Tagesmaximum von 20,0 Grad Celsius erreicht.



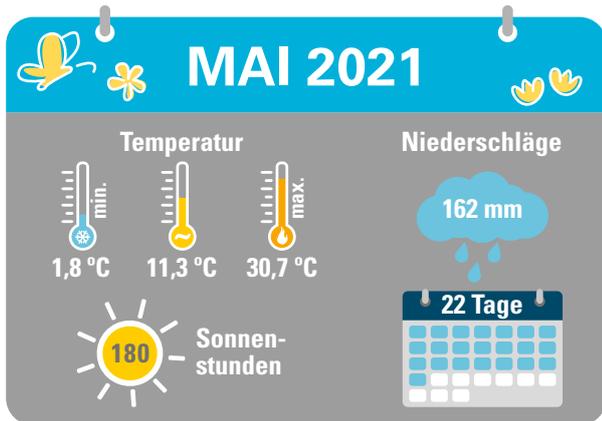
März: Sonnig, etwas zu kalt und wenig Niederschlag

Gerade gegen Ende März wurde es besonders sonnig, was sich auch in den insgesamt 170 Stunden an Sonnenscheindauer widerspiegelt. Damit schenkte uns der März insgesamt 26 Sonnenstunden mehr als nach dem lJhrM zu erwarten gewesen wäre. Die mittlere Temperatur war mit 5,2 Grad Celsius um 0,5 Grad Celsius kälter als nach dem lJhrM. An insgesamt 16 Tagen – vor allem Mitte des Monats – gab es insgesamt 42 mm Niederschlag, was 19 mm weniger entspricht als nach dem lJhrM.



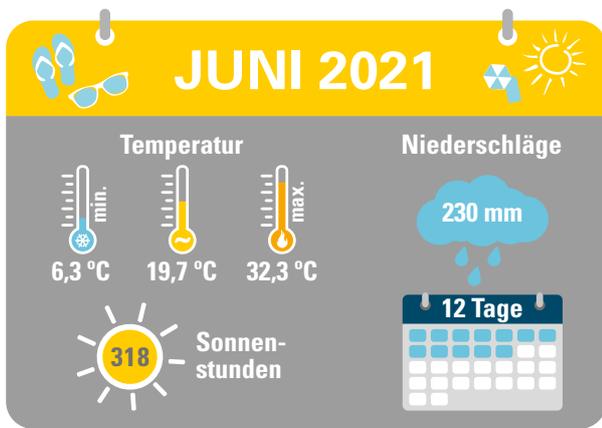
April: Weniger Regen und etwas kälter

Der April brachte uns weniger Wärme als gewohnt. Mit 7,5 Grad Celsius lag die mittlere Lufttemperatur deutlich unter den 10,2 Grad Celsius des lJhrM. Es gab insgesamt 8 Frosttage und an 4 Tagen kehrte auch der Schnee mit einer Schneehöhe von maximal 5 cm zurück. Überraschendweise lag jedoch die Sonnenscheindauer mit 203 Stunden insgesamt 17 Stunden über den 186 Stunden des lJhrM. Die 38 mm Niederschlag (lJhrM: 56 mm) verteilten sich auf insgesamt 14 Tage.



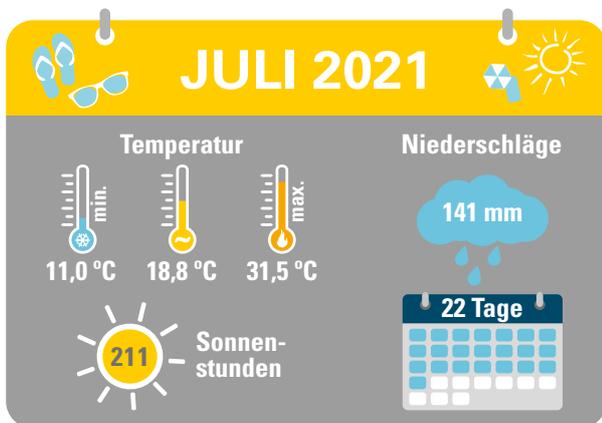
Mai: Kälter, weniger sonnig und regnerischer

Leider zeigte sich die Sonne im Mai mit 180 Sonnenstunden 33 Stunden weniger als gewohnt. Dazu passend war die mittlere Lufttemperatur mit 11,3 Grad Celsius ganze 3 Grad kälter als im Referenzzeitraum 1991-2020. Der 10. Mai knackte dennoch mit 30,7 Grad Celsius die 30-Grad-Marke und war einer von zwei Sommertagen. Gleichzeitig gab es mit 162 mm deutlich mehr Niederschlag als nach dem lJhrM mit 107 mm zu erwarten gewesen wäre. An den 31 Tagen des Mais regnete es an insgesamt 22 Tagen, wobei der 1. Mai mit 24 mm besonders hervorstach.



Juni: Sonnig, warm und hohe Niederschlagsmenge

Der Juni zeigte sich von seiner besonders sonnigen und warmen Seite. Mit insgesamt 20 Sommertagen gab es 12 Sommertage mehr als noch im Vorjahr. Die mittlere Lufttemperatur lag mit 19,7 Grad Celsius 1,9 Grad Celsius höher als der lJhrM. Dreimal wurde eine Tageshöchsttemperatur von mindestens 30 Grad gemessen. 318 Stunden lachte die Sonne für die Münchner*innen und damit 94 Stunden mehr als zu erwarten gewesen wäre. An 12 Tagen fielen 230 mm Niederschlag, wobei an 5 Tagen mehr als 30 mm fielen. Es wären 121 mm Niederschlag zu erwarten gewesen.



Juli: Weniger sonnig und etwas kälter

Mit 18,8 Grad Celsius an mittlerer Lufttemperatur war es um 0,8 Grad Celsius kälter als im lJhrM. Dennoch lag die Minimaltemperatur an keinem Tag unter 11 Grad Celsius. Die Anzahl der Sonnentage lag bei 12 Tagen, im Vorjahr waren es noch 20 Tage. Anders als der Westen von Deutschland blieb München von starken Regenfällen im Juli verschont und erreichte mit 141 mm nur 22 mm mehr als üblich. Die größte Niederschlagsmenge an einem Tag lag bei 22 mm, insgesamt regnete es an 22 Tagen im Juli. Die Sonne hielt sich mit 211 Sonnenstunden etwas mehr zurück als im lJhrM (241 Stunden) zu erwarten gewesen wäre.



August: Weniger Sonne, regnerischer und kälter

Der August zeigte sich zurückhaltender bei der Sonnenscheindauer als üblich. Mit 183 Stunden lag der August ganze 49 Stunden unter dem lJhrM mit 232 Stunden. Gleichzeitig gab es aber an 20 Tagen einen Gesamtniederschlag von 157 mm. An 2 Tagen fielen über 20 mm Niederschlag. Zu erwarten war eine Niederschlagsmenge von 116 mm an nur 15 Tagen. Auch die Temperaturen im August blieben unter den Erwartungen: Während das lJhrM bei 19,4 Grad Celsius liegt, erreichte der August nur 17,3 Grad Celsius und damit 2,1 Grad Celsius weniger als im Mittel.

**September: Sonnig, trocken, etwas wärmer**

Nach dem eher enttäuschenden August strahlte die Sonne im September umso mehr. Die Sonnenscheindauer lag mit 241 Stunden ganze 71 Stunden über dem lJhrM von 170 Stunden. Gleichzeitig war die mittlere Temperatur mit 15,9 Grad Celsius um 1,2 Grad Celsius höher als zu erwarten gewesen wäre. Es regnete an 8 Tagen insgesamt 40 mm Niederschlag. Dies sind etwas mehr als die Hälfte von dem Referenzwert (78 mm). An nur 2 Tagen regnete es mehr als 10 mm.

**Oktober: Trockener und sonniger**

Der Oktober blieb trockener als zu erwarten gewesen wäre. Es regnete an elf Tagen insgesamt 29 mm, was 38 mm weniger sind als im lJhrM. An nur 2 Tagen regnete es dabei mehr als 5 mm. Mit 170 Stunden Sonnenschein wurde der zu erwartende Wert von 123 Sonnenscheinstunden um 47 Stunden übertroffen. Die mittlere Lufttemperatur von 9,6 Grad Celsius entsprach in etwa dem lJhrM von 10,1 Grad Celsius. An lediglich 4 Tagen konnte noch eine Maximaltemperatur von mehr als 20 Grad Celsius gemessen werden.

**November: Weniger Sonne, kälter und trockener**

Der Monat startete regnerisch mit 15,2 mm Niederschlag am 1. November. Insgesamt blieb aber die Niederschlagsmenge mit 38 mm unter den Erwartungen von 58 mm des langjährigen Mittelwerts. Es war somit deutlich trockener als in einem durchschnittlichen November. Auch die Sonne blieb schüchtern, so lag die Sonnenscheindauer bei 61 Stunden, was 13 Stunden weniger als das lJhrM sind. Mit 3,7 Grad Celsius an mittlerer Temperatur war es zusätzlich 1,2 Grad kälter als der Referenzwert. Es gab einen Schneetag.

**Dezember: Etwas wärmer, besonders viele Tage mit Niederschlag**

Der Dezember war der Monat mit den meisten Niederschlagstagen im Jahr 2021. An 24 Tagen regnete es 80 mm, was 22 mm mehr als der Referenzwert ist. Lediglich der Zeitraum vom 13. bis 22. Dezember war nahezu regenfrei. Es war mit 3,1 Grad Celsius etwas wärmer als zu erwarten gewesen wäre (1,8 Grad Celsius) und die Sonnenscheindauer lag mit knapp 56 Stunden insgesamt 11 Stunden niedriger als normalerweise in diesem Monat. Es gab 7 Schneetage, die Schneehöhe lag bei maximal 3 cm.